Es gibt Menschen, welche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470363

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Präsident hat das Wort

In einem Verein wurde nach Neujahr ein neuer Präsident gewählt. Der Neugewählte sagte anlässlich der kleinen Feier, die nach der Wahl veranstaltet wurde, in seiner Ansprache zu den Vereinsmitgliedern: er hoffe, dass sie nun jeweils, wenn er, der Präsident eintrete, aufstehen werden; — worauf ihm einer zurief: «Jä und wie hesches dä diesbezüglich diheime?»

Darauf der Präsident: «Nüd vo dem, dieheime häds Präsidium nid g'wächslet!» Hang

Die Taube

«Grüezi wohl!»

«Guten Tach! Bittä einä Taubä Rasiercrème!»

«Achso, Sie meined ä Tubä!»

«Ja, ja, eine Tubä! Aber wissen Sä, wenn man viel Hochdeutsch sprechen muss, dann gewöhnt man sich daran!» Valmei

Schottenwitz Kontr. No. 887005

Ein Schotte kam nach London. Er fragte den Tramkondukteur nach dem Preis nach Piccadilly.

«Sechs Pence!»

Der Schotte denkt sich: Zu teuer! und rennt dem Wagen nach, 3 Stationen weit. Drauf fragt er den Kondukteur wieder nach dem Preis.

«Neun Pence!»

Der gute Mann war in der falschen Richtung gelaufen! AHB

Nur Ovomaltine schafft Ovomaltine-Erfolge

Guet Nacht am sächsi, jetz hanig d'Ovomaltine vergässe

Adie Skimeisterschaft!

Beinah unpolitisch

Trudy verlangte von ihrem kleinen Bruder eine Erklärung dafür, wie Pappes Gewehr funktioniere und erhielt darauf folgende technische Belehrung: «Weisch, dur d'Riebig vom Chnall entzündet sich 's Pulver.»

Hansli hat offenbar durch die Politik gelernt, dass gewisse Dinge sich vorteilhaft erklären lassen, wenn man Ursache und Wirkung vertauscht. Helen

«Freier Rätier» meldet:

Die Markierung der Kälber hat innert 30 Tagen zu erfolgen. Der Abstimmungs- und Leistungsausweis (bisher Belegschein) wird erst nach erfolgter Markierung durch den Zuchtbuchführer ausgestellt.

Schüchterne Anfrage: Ob ächt dieser Abstimmungsausweis für die Kantonsratswahlen auch gültig ist? hi

Kriegs-Sachverständige

In einer gebildeten Gesellschaft diskutiert man über Abessinien, über die mangelhafte Bewaffnung der Schwarzen. Da wundert sich eine Dame: «Ich kann nur nicht begreifen, dass die Abessinier die in ihrem Lande doch zahlreichen Löwen nicht auf die Italiener loslassen!» — Tatsachenbericht! Erna.

Das Neueste

Günst. Gelegenheit bietet sich kapitalkräftigen Eltern, für ihren schulentlassenen Sohn eine Lebensexistenz zu schaffen mit Interessengemeinschaft. Nach absolvierter Lehrzeit Mitteilhaberschaft u. spätere Geschäftsübernahme.
Offerten an Publicitas Bern.

Kurz gesagt:

Lehrling mit Kapital-Einlage gesucht! Man reiche mir eine Träne — kann selber nicht mehr weinen. Erbi

Es gibt Menschen, welche

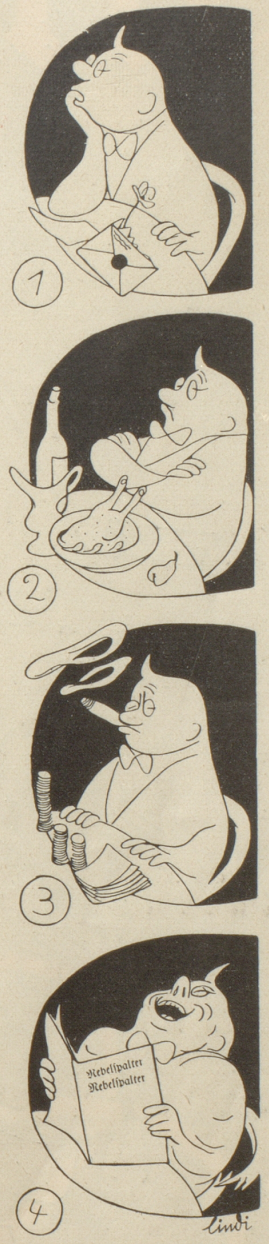
die schwersten Arbeiten ausführen, nur um ein Faulenzerleben führen zu können;

so geizig sind, dass sie viele Franken ausgeben, nur um fünf Rappen zu sparen;

die grössten Dummheiten begehen, um als klug angesehen zu werden;

die schwersten Beleidigungen ertragen, um etwas Ehre erhaschen zu hönnen. elpe

Was ihm fehlt:



Ein Nebelspalter-Abonnement!

Mir bruuche nüt!

«Scho widder lütet öpper. Fritzli, gang goh luege. Wenns e Ma isch, seisch mir bruuche nüt!» Fritzli: «D'r Ma seit, er häb öppis Fins für d'Mame!» «Jetzt gosch nonemol und seisch, ich bruuche eifach nüt! Me cha doch nöt d'r ganz Tag denne Husierer War abnäh!» Fritzli: «Du söttischt numme cho, d'r Ma wott nüt verchaufe. Er will 's Pack abgä!» «So, was isch?» «En Gruess vom Herr Vidal a d'r Bahnhofstrass z'Züri, und hier sig d'r Teppich, wo d'r Herr Wehrle bschtellt häb. Adiö!»